

# Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 4.25 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414

Nr. 48

Landeck, den 27. November 1948

3. Jahrgang

## Warum waren die Bürgermeister dagegen?

Durch die Tagespresse der letzten Woche ging die mehr oder weniger lange Mitteilung von einer Protestkundgebung der Bürgermeister des Stanzertales in St. Anton gegen die beabsichtigte Neuverstellung einer 110KV-Leitung der Bundesbahnen über den Arlberg. Zu dieser Kundgebung hatten sich auch die Bezirkshauptleute der Bezirke Landeck und Stubai, die Bürgermeister des Klostertales, die Bürgermeister von Landeck u. Zams sowie Vertreter der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck eingefunden. Welches waren und sind nun die näheren und genaueren Gründe für ein derartig einmütiges ablehnendes Verhalten unserer Bürgermeister? Waren sie gegen den technischen Fortschritt oder wollten sie eifersüchtig auf ihre alten Rechte pochen?

Wenn heute ein Hausbesitzer einen kleinen Anbau, sagen wir z. B. einen Ziegenstall, anschließend an sein Haus durchführen will, so muß er, nach den Vorschriften unseres Staates, vorerst einmal um die Baubewilligung ansuchen und einen Bauplan vorlegen. Dann wird der Plan für den beabsichtigten Bau von einer Kommission in Augenschein genommen, wenn nicht schon vorher durch die zuständige Baubehörde das Ansuchen abgelehnt wurde, weil z. B. eben dieser Ziegenstall nicht in das betreffende Straßenbild hineinpaßt. Kurz gesagt, es darf nicht jeder bauen, wo und wie er will; auf keinen Fall darf er ohne vorherige Bewilligung irgend ein Bauvorhaben ausführen, denn sonst könnte es ihm passieren, daß er den Bau wieder abreißen muß und überdies noch bestraft wird dafür. So liegen die Dinge beim einfachen Staatsbürger. Was aber macht der Staat selbst? Ist er auch an diese Vorschriften gebunden? Soweit es seinen eigenen Grund betrifft, wird ihm niemand etwas dreinreden können, auf jeden Fall aber muß er den Privatbesitz achten, was ja verfassungsmäßig festgelegt ist.

Das war der erste Grund für die Protestkundgebung der genannten Bürgermeister, denn es waren da einige Besitzstörungen in einzelnen Gemeinden vorgekommen, die nicht gerade an unsere Verfassung angelehnt waren. Besonders trasse Fälle kamen in den beiden Gemeinden Strengen und St. Anton vor. Ohne die Bezirkshauptmannschaft oder eine der Gemeinden zu verständigen, wurden seitens der Bundesbahnen Vorarbeiten zur Festlegung und Vermessung der Trassen für eine neue Leitung, neben der bereits neugebauten 110KV-Leitung, durchgeführt. Dabei wurden im Strengener Wald ungefähr 20 bis 80 Bäume gefällt, dazu oft noch höchst unfachgemäß, da dort die meisten Bäume in Brusthöhe vom Stock geschlagen wurden. Aber auch in St. Anton geschah es ähnlich. Dort traf der Hotelbesitzer Kommerzialrat Walter Schuler in seinem Privatwalde eine Holzfällerkolonnie an, die eben auch mit dem Durchschlagen einer Schneise beschäftigt war. Schuler verbat sich diese gräßliche Besitzstörung sehr energisch und gab den Holzfällern, meist St.

Antonern, fünf Minuten Zeit, den Wald zu verlassen. Nachdem dies geschehen, blieb auch den beiden aufsichtshabenden Ingenieuren nichts anderes übrig. Ähnliche Eingriffe kamen auch in Grins und Landeck vor, wo allerdings nur Vermessungspflöcke u. dgl. eingeschlagen wurden. Meist wurden diese von den Bauern auch sogleich entfernt. In analoger Weise spielten sich diese Vorgänge auch im Klostertale in Vorarlberg ab, sodaß die dortigen Bürgermeister gerne der Einladung des Bürgermeisters von St. Anton, der die Initiative in dieser Angelegenheit ergriffen hatte, folgten. Überhaupt ist in St. Anton die Lage der Baugründe besonders kritisch. Da mindestens sieben Meter Sicherheitsabstand von den durchhängenden Drähten der Kraftstromleitungen eingehalten werden muß, sind in St. Anton etliche baureife Gründe vollkommen wertlos geworden und jetzt käme noch eine Leitung hiezu, was den vorhandenen Baugrund noch mehr einschränken würde.

Ein zweiter wichtiger Grund des „Neins“ unserer Bürgermeister beruhte auf landwirtschaftlichen Bedingungen. Schon durch die Errichtung der ersten Leitung ist nicht nur viel Kulturgrund verloren gegangen, sondern es besteht auch die große Gefahr einer Verlegung der Anbaugrenze nach abwärts. Streicht der Wind durch den Wald, so erwärmt er sich infolge der Reibung an den Bäumen und wird zudem in seiner Heftigkeit stark gemindert. Durch das Schlagen von Schneisen hat nun der meist starke Windstrom eine erhöhte Einwirkung auf die Kulturen an den Berghängen erhalten, die sich natürlich höchst nachteilig auswirken muß. So ist es verständlich, daß die versammelten Bürgermeister im zweiten Punkte ihrer Entschließung den Schutz des heimischen Waldes dringendst forderten, weiters daß die bereits bestehende 110 KV-Arlbergleitung durch vertragliche Vereinbarungen den Österr. Bundesbahnen zur Benützung überlassen wird. Es dürfte vielleicht noch nicht allgemein bekannt sein, daß diese neue Arlbergleitung bis jetzt nur 10 Minuten unter Betrieb stand, und das war, als man eine Probe machte; dabei stellte sich ein Stromverlust von ungefähr  $\frac{3}{4}$  der Energiemenge heraus. Eine besondere Rentabilität dieser mit großem Aufwand erstellten Leitung ist daher nicht ersichtlich. Inzwischen sollen die Verhandlungen zwischen Tiwag und Eisenbahn bereits eingeleitet worden sein, sodaß vorerst wahrscheinlich vom Bau einer eigenen Speiseleitung der S. B. B. Abstand genommen wird. Aber viele unnütze Arbeiten, Schäden und nicht zuletzt vieler Ärger und Aufregung hätten dadurch vermieden werden können.

Ein anderer Grund für den Protest ist in Fremdenverkehrs-Interessen zu finden. Das ganze Alpengebirge durch Drähte versperrt zu sehen, bietet keinen besonderen Anreiz mehr für die ausländischen Touristen. Man muß sich da nur das Gelände bei St. Christoph näher ansehen. Es

ist schon bald ein Wunder, daß dort die Schwalben wegen Todesgefahr durch die vielen elektrischen Leitungen bisher noch kein Zugungsverbot erhalten haben.

Die bäuerliche Bevölkerung ist nicht gegen den Fortschritt und in St. Anton hörte man das große Verständnis der Vertreter der Gemeinden für den beabsichtigten Bau einer ganz starken Leitung heraus, die eine europäische Anwesenheit von vordringlicher Bedeutung werden soll. Aber es wird auch jedem einleuchten, daß neben einer Leitung, die nicht in Betrieb gehalten wird, nicht noch eine 2. gleiche und dann noch eine überstarke Leitung auf dem ohnehin kargen bäuerlichen Kulturland erstellt werden können. Und sollte es doch notwendig sein, dann hätte man vorher anstandslos schon fragen können . . .

H.W.

**Cäcilienfeiern im ganzen Bezirke.** Am vergangenen Sonntag feierten nahezu alle Musikkapellen u. Kirchenchöre unseres Bezirkes das Fest ihrer Schutzpatronin in mehr oder weniger großen Feiern und Festlichkeiten. Eine besondere Bedeutung kam dabei dem Treffen der Kirchenchöre von Landeck bis St. Anton in St. Anton zu, wo fast alle Kirchenchöre des Stanzertales zu einer schlichten, aber wirkungsvollen Feier zusammentrafen. Die Musikkapelle von St. Anton ließ es sich nicht nehmen, die mit dem Zuge angekommenen Chöre mit klingendem Spiele am Bahnhofe zu empfangen und durch den Ort zu begleiten. In der Pfarrkirche wurde dann unter der sicheren Direktion von Chormeister Kirchmair (Landeck) und einführenden Orgelbegleitung von Schulleiter Keim von St. Jakob die Friedensmesse von Huber zusammen von allen 150 versammelten Kirchensängern aufgeführt. Auch bei einer nachmittägigen Friedensweihestunde wirkten wieder alle Chöre geschlossen mit, wobei die hohen stimmlichen Qualitäten auch vieler Chöre aus kleinen Ortschaften angenehm auffielen. Beim gemeinsamen Mittagessen (Wermutstropfen des Festes: Fremdenverkehrspreise für das Essen!) brachten alle Chöre schöne Lieder als Tafelmusik zum besten. Mit dem herzlichen Beschlusse, dieses wohlgegangene Sängertreffen jedes Jahr zu wiederholen, schieden die Sänger in bestem Einvernehmen. — In Tobadill war mit der Cäcilienfeier eine Ehrung der Sänger und Musikanten verbunden. — Jams stand im Zeichen der neugegründeten Musikkapelle, die nun mit sehr schmucken Trachten aufwartete und darüber allgemeines Lob erntete. Die Musikkapelle unter Lehrer Reheis zog mit Musik in die Kirche ein, gab dann ein flottendes Platzkonzert und lud die Bevölkerung abends zum Cäcilienkränzchen ein. — Auch in Landeck stellte sich die Stadtmusikkapelle in neuen Uniformen vor.

**Kirchenchöre des Stanzertales!** Welcher Chor hat beim Sängertreffen in St. Anton 8 Stück Musikbeilagen zu Nr. 3, Jahrgang 2 der Chorzeitschrift aus Versehen zurückgelassen? Nachfrage erbeten an Chorleitung Landeck.



## Aus dem Oberen G'richt

*Einiges aus dem Kaunertal*

Mitte November wurde Karl Stadelwieser aus Platz zum neuen Ortsbauernobmann der Gemeinde Kaunertal gewählt. Bisher wurde diese Funktion durch nahezu zwei Jahre vom Bürgermeister ausgeübt. — Verschiedene Aufbauarbeiten laufen nun an bezw. sind vorgesehen. Vorerst beginnt nun der Weiterbau an der Jaggenarthe

auf der Westseite des Dorfes Feuchten bis etwa zum Schießstand in der Aue. Dieser Ufermauerbau mit breiter Erdausschüttungsböschung ist von besonderem Vorteil für den Fall, daß wieder einmal Hochwasser droht. — Im Anschluß an diese Arbeit ist die Neuerrichtung einer Jaggenarthe in der „Hab“ hinter dem Dorfe Feuchten geplant. Diese Ufermauer soll eine Wiederholung des Jaggenausbruches anlässlich des Hochwassers vom August d. J. hinter den sog. Jagghäuser-Mähdern künftighin unmöglich machen. Diese Arbeit ist vordringlich und an Kommissionen, die in zahlreichen Luxusautos daherkamen und sich die Zerstörungen anschauten, hat es nicht gefehlt. Hoffentlich ist dennoch genügend Geld übriggeblieben, daß dieses Bauvorhaben nicht halbgekommen dann aus Geldmangel vorzeitig abgeschlossen werden muß. — Als weiteres Vorhaben werden anschließend Verbesserungen am Mühlbach genannt, die zum Schutze der Nordseite des Dorfes Feuchten gegen Hochwasser und Muren aus dem Verpeiltal von Bedeutung sind. — Kürzlich war auch von einem etwas phantastisch anmutenden Plan die Rede. Es hieß, daß zu Aufräumarbeiten in den durch das August-Hochwasser vollkommen mit Geröll und Sand zugeschobenen „Jagghäuser-Mähdern“, knapp hinter Feuchten, ein amerikanisches Räumgerät bereitgestellt würde. Dieses wiege ca. 13 Tonnen und sei imstande, gewaltige Schuttmassen vor sich her aus den verschütteten Wiesen hinauszuschleppen. Aber wie bringt man diese Wundermaschine mit ihren 13 Tonnen in das Kaunertal, wo sich die Brücken schon gefährlich biegen, wenn nur eine ganz gewöhnliche Holzfuhr darüberfährt? Hier liegt wohl der Hase im Pfeffer! Die Sache klingt zu schön und zu angenehm, um wahrscheinlich zu sein und ein alter Bauer meinte dazu: „Zuerst muß i die Maschin arbeiten sehn, dann erst glob i dös. Uns hat man schon vieles gesagt und es ist doch meistens nix draus gworden!“ Er sprach offensichtlich aus Erfahrung. Wenn das mit der Räummaschine also wohl nur ein frommer Traum bleiben wird, so wollen wir dafür etwas anderes hoffen und zwar, daß St. Petrus, der himmlische Wettermacher, heuer ein Einsehen haben möge und uns noch etliche apere Wochen schenkt, damit die begonnenen Bauarbeiten möglichst weit vorangeführt werden können. Kurz vor Weihnachten darf er es dann in Gottesnamen schneien lassen.

**Aus Schönwies.** Abgesehen davon, daß das so verachtete Leinöl sehr gut für Salate und als Beigabe zu Backwerk verwendet werden kann, ist es doch zu begrüßen, daß es durch das Bemühen einer Landecker Großverteilungsstelle ermöglicht würde, auch für den Bezirk Landeck, wenigstens für die Kinder, die nur auf Karten so „rare“ Butter zur Verteilung zu bringen. Es ist verwunderlich, daß z. B. im Pitztal das Leinöl nur auf Wunsch ausgegeben wurde, während man Butter ohne Anstand sogar auf Karten erhielt. Es ist hoch an der Zeit, daß die gleichmäßige Fett- u. Butterverteilung im ganzen Lande endlich durchgeführt wird und mit ihr die strengere Handhabung der Butterablieferung. — Kürzlich wurde dem Bauern Alois Venier um 4 Uhr nachmittags aus einer weidenden Herde ein Schaf gestohlen.

**Wenn Buben raufen.** . . Dieser Tage stritten sich in Pians zwei Buben auf der Straße, ein größerer starker und ein kleinerer schwächer. Als nun der neunjährige Schüler Heini Wille seinem kleinen Bruder zu Hilfe kommen wollte, erhielt er vom anderen Buben einen

heftigen Schlag, so daß er auf die Asphaltstraße stürzte. Dieser Fall war so stark, daß sich Wille den rechten Oberarm knapp unter dem Schultergelenk glatt abbrach und ins Krankenhaus Zams transportiert werden mußte.

**Landecker Volkszählung.** Auf Grund der Haushaltslisten wurden mit Stichtag 10. Oktober 1948 in Landeck insgesamt 5.534 Einwohner gezählt. Davon entfallen auf weibliche Einwohner 2.968 u. auf die männlichen 2.566.

**Standesfälle in Landeck.** Es heirateten am 20. Nov. der Oberbauarbeiter Karl Mark und die Köchin Maria Anna Walch, beide Herzog Friedrichstraße 33; der Ofenarbeiter Ernst Josef Müllauer, Innstraße 28, und die Textilarbeiterin Berta Ferrari, Flirtstraße 18; der Ofenarbeiter Hermann Ernst Doblander, Jubiläumstraße 2, und die Hausgehilfin Olga Benedikta Ferrari, Flirtstraße 18; am 23. November der Landwirt Adalbert Kirschner und die Private Erika M. Elisabeth Schröder, beide aus Ladis. — Es starb am 22. November die Rentnerin Johanna Borgogna geb. Montibeller, Bruggfeldstraße 12, 79 Jahre alt.

**Standesfälle in Zams.** Geboren wurden am 9. Nov. ein Walter Richard dem Tischler Josef Gosh und der Hilda geb. Scheiber, Landeck, Perschusberg 8; ein Gebhard dem Hilfsarbeiter Anton Stecher und der Josefa Paulina geb. Marth, Serfaus 98; am 11. Nov. ein Hubert dem Waldaufseher Albert Jenewein und der Johanna geb. Handle, Fließ 15; am 13. November eine Monika Dorothea dem Hilfsarbeiter Heinrich Ganahl und der Elisabeth geb. Albert, Pfunds 115; am 16. November ein Wilhelm Ingenuin dem Magazineur Roman Lechleitner und der Johanna geb. Elbers, Landeck, Römerstraße 3. — Es heirateten am 20. Nov. der Zimmermann Karl Mur, Zams-Kronburg, und die Köchin Maria Summerauer, Zams 12; am 23. Nov. der Postangestellte Johann Schwegg, Zams 142, und die Postangestellte Rosa Tiefenbunner aus Lech a. A. — Es starben am 21. Nov. der Schwetkriegsbeschädigte Friedrich Platt, Zams 64, 39 Jahre alt; der Bauer Alois Achenrainner, Lösens 41, 53 Jahre alt; die Textilarbeiterin Anna Hornmaier geb. Mair, Landeck, Bruggfeldstraße 12, 68 Jahre alt.

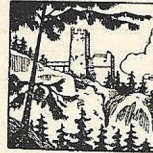
## Der Leser hat das Wort

### Komische Kartoffelwirtschaft in Landeck!

Vor langer Zeit mußte man in knapp einigen Tagen die Bestellung für die Einkellerungskartoffeln machen. Dabei wurde den Bestellern großzügige Lieferung ins Haus versprochen. So unglaublich es klingen mag, heute, also Ende November, gibt es noch viele Landecker, die vergebens auf die Lieferung der bestellten Winterkartoffel warten. Soviel mir bekannt ist, gibt es in Landeck ein Amt, das für die Aufbringung von Lebensmitteln verantwortlich zeichnet. Ich gestatte mir nun die höfliche Frage, wer nun eigentlich derjenige ist, der in dieser Angelegenheit nicht am richtigen Platze sitzt. Man kann von einem Arbeiter doch nicht verlangen, daß er entweder jeden Tag fragen geht und so vielleicht einmal einen Teil der ihm zustehenden Kartoffel bekommt oder sich dieselben auch noch auf dem Grauen Markt beschaffen soll. Eventuell wird er noch gezwungen sein, gestorene Kartoffeln einkellern zu müssen. Es gab wohl einmal eine Zeit, wo

solche Geschäftsmethoden vielleicht möglich waren, aber es wäre nun sicher nicht zu früh, daß der Käufer auch ein Recht hat, für seine derzeit sehr raren Schillinge auch das zu bekommen, was ihm zusteht.

Ernst Wyls, Perjen.



## Blick von Schrofenstein

Cäciliatonz in Stonz

Auf Cäcilia lodet ein  
d'Alusi zum Beinondersein.  
D'Stonzer draja sich im Kreis,  
Olta, Junga, stundaweis.

Die Köpfl, erhitzt vom Tonz und Wein,  
auf uamol gonz rebellisch sein;  
am Bouda kugla untranond,  
Gläser, Gschiar und Muskont.

J tua's ins Blattli nit zum Locha,  
nu weils d'Londegger ärger mocha.  
Hauptsächli ist's jo nu passiert,  
weil's Schlogwerk hot z'stork reagiert.

Der Stonzer Fink



### Oberinntaler Tischtennismeisterschaften in Imst

Datan nahm auch eine starke Abordnung des F. C. Landeck, neben Mannschaften aus Imst, Haiming, Silz und Tarrenz, am Sonntag teil. Bei den Herren wurde Somadossi, bei den Damen Friedl Waldner, beide vom F. C., Oberinntaler Meister. Herta Schauflet konnte bei den Damen den 2. Platz einnehmen. Im Herrendoppel errangen Somadossi-Sailer ebenfalls den 2. Platz. Im Entscheidungskampf zwischen dem Ranglistensieger Stumpf (Haiming) und dem Oberinntaler Meister Somadossi blieb letzterer nach einem Dreisatz siegreich.

### Um das Sportabzeichen

Von zehn Bewerbern aus Landeck konnten bis jetzt fünf die erfolgreiche Prüfung ablegen. Es sind dies Walter Hochstöger, Hermann Frizzi und Helmut Samira (Jugend 16-18 Jahre), Anton Blunder (Männer von 18-32 Jahren, 1. Klasse) und Georg Bombardelli (Männer von 32-40 Jahren, 1. Klasse Silber). Die anderen fünf haben noch einige Übungen zu wiederholen bezw. sind sie teilweise noch nicht dazugekommen, die Übungen zu beenden. — Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Anerkennung von früher erworbenen Turn- u. Sportabzeichen am 31. Mai 1949 erlischt, mit Ausnahme noch in Kriegsgefangenschaft befindlicher Personen. Costa

### Bezirkshauptmannschaft Landeck

**Gämliche Meterware** (auch Wollstoffe) ist laut Anordnung des Landeswirtschaftsamtes mit sofortiger Wirkung nur mehr gegen Punkteabgabe der Kleiderkarte zu beziehen. Die zur Zeit laufenden Bezugsscheine können nach Möglichkeit eingelöst werden. In Ausnahmefällen werden Bezugsscheine ausgestellt.

Der Bezirkshauptmann: Dr. Koler e. h.

## Stadtgemeindeamt Landeck

### Wichtiges für Arbeitnehmer!

**Lohnsteuer- u. (Ernährungs-)Beihilfenkarte für 1949.**  
In den nächsten Tagen wird mit der Ausgabe derselben begonnen und werden diese den Arbeitnehmern zugestellt. Daher sind Vorsprachen wegen Ausfolgung dieser Karten beim Stadtgemeindeamt nicht nötig und mögen unterlassen werden.

Es wird ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß für in Verlust geratene Ernährungsbeihilfenkarten kein Ersatz geleistet werden kann und es wird den Empfängern von solchen Karten in ihrem eigenen Interesse eine sorgsame Verwahrung derselben dringendst empfohlen. Die Ernährungsbeihilfenkarten sind ebenso wie die Lohnsteuerkarten 1949 bis spätestens Ende 1948 den Arbeitgebern bezw. der Stelle, die das Gehalt, den Lohn oder die Rente zahlt, zu übermitteln.

Wer erhält überhaupt Ernährungsbeihilfen?

Arbeitnehmer mit Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit, Rentner der gesetzl. Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, Personen mit Einkünften aus der öffentl. Fürsorge, aus der Unfallversicherung, aus der Kriegsbeschädigten- und Opferfürsorge oder aus der Kleinrentnerunterstützung; alle die genannten Personen sind jedoch nur dann berechtigt zum Bezuge der Ernährungsbeihilfen, wenn bei ihnen die Voraussetzungen für Kinderermäßigung vorliegen, aber nur dann, wenn das Kind (Angehöriger) nicht selbst Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (ausgenommen Lehrlingsentschädigung) bezieht. Frauen erhalten die Ernährungsbeihilfen nur dann, wenn sie allein für den Unterhalt des Kindes aufkommen, wobei sie jedoch einen (stempelfreien) Antrag beim zuständigen Finanzamt einbringen müssen. Einen solchen Antrag müssen ebenfalls die Personen mit Einkünften aus der Unfallversicherung, Kriegsbeschädigten- oder Opferfürsorge oder Kleinrentnerunterstützung stellen; Antragsformulare sind beim Stadtgemeindeamt (Zimmer 4) erhältlich.

Abschließend wird noch darauf verwiesen, daß dem Wohnsitzfinanzamt binnen 8 Tagen anzuzeigen ist, wenn ein Kind für den Bezug der Ernährungsbeihilfe nicht mehr in Frage kommt (z. B. Annahme einer entlohnten Arbeit, Tod usw.), weiters, daß zu Unrecht bezogene Beihilfen zurückzuerstatten sind. — Berichtigungen auf den Beihilfenkarten werden nur vom Finanzamt vorgenommen.

**Viehählung.** Auf Anordnung des BM. für Land- und Forstwirtschaft findet am Freitag, den 3. Dez. 1948 eine allgemeine Viehählung statt. Die Tierbesitzer sind verpflichtet, bei dieser Erhebung die erforderlichen Angaben zu machen. Tierbesitzer, die falsche oder unvollständige Angaben machen, haben eine strenge Bestrafung zu gewärtigen. Am Tage der Zählung muß in jeder tierbesitzenden Haushaltung eine Person anwesend sein, die dem Zähler die erforderlichen Auskünfte erteilen kann. Hat an diesem Tage kein Zähler vorgeschrieben, ist der Tierbesitzer verpflichtet, am nächsten Tage selbst oder durch einen Stellvertreter beim Gemeindeamt (Zimmer 8) seinen Tierbestand anzugeben. Gezählt werden folgende Tiergattungen: Pferde, Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen und Federvieh.

**Fundamt.** Gefunden wurden 1 gold. Ring, 1 Herrenhalbschuh, 1 Wollmütze und 1 Rosenkranz.

**Die Lebensmittelkartenausgabe** für die 48. Zuteilungsperiode (6. Dezember 1948 bis 2. Jänner 1949) erfolgt ab Montag, den 29. Nov. bis einschl. Samstag, den 4. Dez. 1948, jeweils von 8 bis 1/212 Uhr vormittags im Rathaus, Zimmer Nr. 1, in der üblichen Straßensreihenfolge, um deren Einhaltung dringend ersucht wird.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

**Der Fremdenverkehrsausschuß** teilt mit, daß in Ergänzung der Fahrzeiten der Omnibus in der Zeit von 5.50 (Frühschnellzug) bis 22 Uhr zu allen personenbefördernden Zügen, also auch zu allen Schnellzügen, verkehrt. Bei dieser Gelegenheit dankt der Fremdenverkehrsausschuß Herrn Cdt. Woytt für sein großes Entgegenkommen und der Stadtgemeinde für die Unterstützung in dieser überaus wichtigen, den Bewohnern der Stadt und dem Fremdenverkehr dienenden Einrichtung.

Th.

### Gemeindeamt Zams

**Die Ausgabe der Lebensmittelkarten** für die 48. Zuteilungsperiode erfolgt für Zams und Zamsberg am Donnerstag, den 2., Freitag, den 3. Dezember jeweils ganztägig, u. Samstag, den 4. Dez. bis 12 Uhr mittags.

**Kinder-Ernährungsbeihilfen.** Auch den Kriegs- und sonstigen Witwen gebührt, sofern sie für minderjährige Kinder zu sorgen haben, die Kinder-Ernährungsbeihilfe (23 S pro Kind und Monat). Die Zuerkennung erfolgt bei Frauen ausschließlich auf einem, beim Finanzamt einzubringenden, schriftlichen Antrag; Antragsformulare liegen beim Gemeindeamt auf und wollen von den Anspruchsberechtigten umgehend angefordert werden.

Der Bürgermeister: Alfons Wächter e. h.

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Enrolia Landeck — Genehmigt mit Bescheid vom 7. 12. 1945

Erhöhen **W** EIHNACHTSUMSATZ  
Sie Ihren **W** EIHNACHTSUMSATZ  
durch Angebote im  
„GEMEINDEBLATT“

**Wer jetzt kauft - hat noch Auswahl!**

**Wir bieten:**

Damenkleider und Damenmäntel  
Damen- und Herren-Morgenmäntel  
Lange Damenhosen, Damen- und Herren-Windblusen  
Strickwesten und Pullover für Damen, Herren und Kinder  
Damenhüte in reicher Auswahl  
Damenwäsche, Nachthemden, Unterkleider  
Damen- und Herrenschals sowie -Tücher  
Herren-Sportstrümpfe und -Socken  
Herren-Ledergürtel, Tiroler Borten, Wolldecken  
Babyartikel und Babygarn.

**Machen Sie bitte von unserem Vor-Weihnachtsangebot Gebrauch.**

**Modenhaus Huber, Tel. 321**

**Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck**

28. 11. bis 5. 12. 48

**Sonntag, 28. Nov.** 1. Adventsonntag - Kommunion-sonntag der Jugend - 6 Uhr Rorate für die Männer und Jungmänner, 7 Uhr hl. Messe f. Karl Lamprecht, 8.30 Uhr hl. Messe für die Anliegen der Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. Josefa Klimmer u. Franz Lang, 11 Uhr hl. Messe n. Meinung, 17 Uhr Gegenandacht

**Montag, 29. Nov.** - 6 Uhr Rorate f. Heinrich Huber, 7.15 Uhr Jahresamt f. Rathi Jenewein, 8 Uhr Jahresm. f. Andreas Gröbner, 17 Uhr Adventrosenkr. (so tägl. !)

**Dienstag, 30. Nov.** Fest des hl. Apostels Andreas 6 Uhr Rorate für Luise Thurner, 7.15 Uhr hl. Messe für Hans Walch, 7.30 Uhr Versuchsb. hl. Messe f. d. Vermissten Albert Pircher, 8 Uhr hl. Messe n. Mg.

**Mittwoch, 1. Dezember** - 6 Uhr Rorate für Emmy Rindmann, 7.15 Uhr Jahresm. f. Franz Zangerl, 8 Uhr hl. Messe nach Meinung

**Donnerstag, 2. Dez.** Hl. Bibiana - 6 Uhr Rorate f. Peter Stecher, 7.15 Uhr hl. Messe f. Ludwig Schueler, 7.30 Uhr Burschl hl. Messe für Fam. Algran, 8 Uhr hl. Messe n. Meinung Fleckinger, 20 Uhr Hl. Stunde (B. 17 Uhr kein Rosenkranz !)

**Freitag, 3. Dez.** Herz-Jesu-Freitag - Sammlung f. die Pfarr-Caritas - 6 Uhr Rorate für Franz Jung, 7 Uhr Segenmesse um den wahren Frieden, 8 Uhr hl. Messe für Franz Pus

**Samstag, 4. Dez.** Priester Samstag - 6 Uhr Rorate f. Franz Zangerle u. verstorbene Angehörige, 7.15 Uhr Jahresmesse für Vogl, 8 Uhr hl. Messe für Bernhard Patscheider, 17 Uhr Rosenkranz und Weichtgelegenheit

**Sonntag, 5. Dez.** 2. Adventsonntag - Kommunion-sonntag der Männer - 6 Uhr Rorate als Dank (Sp.), 7 Uhr Jahresmesse für Gebhard Sieber, 8.30 hl. Messe f. die Anliegen d. Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Amt f. Andrä u. Cäcilia Thurner, 11 Uhr hl. Messe nach Meinung,

**Besonderes:**

Montag 20 Uhr Glaubensstunde für Burschen über 18 Jahre - Dienstag, 20 Uhr Glaubensstunde für Mädel über 18 Jahre - Mittwoch um 20 Uhr Glaubensstunde für Burschen v. 14-18 Jahren - Mittwoch Krankenbeichte - Donnerst. tag Krankenkommunion

**Ärztlicher  
Sonntagsdienst**

Sonntag, 28. 11. 1948

Dr. Karl Fink  
Landeck, Kreuzbühel-  
gasse 5, Tel. Nr. 477

**Wir kaufen jede  
Menge BRENN-  
HOLZ** gegen so-  
fortige Barzahlung.

**Suhetta & Co.**  
Holz- und  
Kohlenhandlung  
Landeck - Perjen  
Telefon 545

Verkaufe **Kasak-Kleid**, fast neu, schwarz und  
weiß bestickt, mittlere Größe.  
Adresse bei der Druckerei Tyrolia, Landeck

**2 Eisenbetten mit Nachtkasten**,  
Federbetten auch einzeln zu verkaufen  
oder geg. Holz bezw. Sonstiges zu tauschen.  
Jof. Zucol, Gasth. Nussbaum, II. St., Landeck-Perjen

**Bestellungen**

auf schöne **Winterlageräpfel** werden noch am  
Montag, den 29. November 1948 im Geschäft  
Johann Krüsmet, Marktplatz, von 15—19 Uhr  
entgegengenommen.

**Fürs Christkind!**

Schwarze Seal-Felle (echt) für Jacke  
um 800.— Schilling zu verkaufen.  
Adresse in der Verwaltung des Blattes

**ACHTUNG!**

Sort mit Ihren Hühneraugen!

Unterziehen Sie sich einer Fußpflege in meinem  
modernst eingerichteten Herren- und Damen-  
friseursalon. Dort werden Sie bestens bedient.

**Leopold Felbermayer, Landeck, Ruf 419**

**Für Weihnachten** (eben erschienen):

Volks - Schott, **Messbuch für die Sonn- und  
Feiertage, Preis S 12.-**

Gottes - Lob **Gebet- und Gesangsbuch,  
Preis S 21.-**

**JOSEF JÖCHLER, LANDECK**

Buch- und Papierhandlung, Telefon 464

Gut erhaltener **Kinderliegewagen**  
billig zu verkaufen.

Landeck, Fischerstraße 62

Neuer **Wintermantel** (Loden) für 15 - 17 jähr.  
Mädchen und ein neuer, wollener  
**Knabenpullover** zu verkaufen.  
Franz Tiefenbrunn, Landeck-Perjen, Lötzweg 11

**Gummistiefel - Schneeschuhe**

werden prompt repariert und neu besohlt.

**Vulkanisieranstalt Landeck**

Landeck - Bruggen, Kreuzgasse 4, Telefon 546

**Für Weihnachten****Elekt. Staubsauger**

in friedensmäßiger Ausführung,  
erstklassiges Fabrikat.

**Bügeleisen, elekt. Öfen**

zweistufig S 90.—

**Anton Grieser**

Konzess. Elektro- u. Rundfunkunternehmen  
Malsenstr. 27 **Landeck** Fernruf 386

Neuer **Wintermantel** für 12-13 jähr. Knaben und mehrere Damen-Seiden- u. Wollkleider preiswert abzugeben.  
Adresse in der Verwaltung des Blattes

### Suche 1 Zimmer

womöglich bei einem Landwirt, kann auch für Arbeiten berechnet werden.

Zangerl Alois, Landeck, Burschweg 1

Eine **Zimmer-Einrichtung** (Zirbel) und eine neue **Küchen-Einrichtung** zu verkaufen.

Zangerl Alois, Landeck, Burschweg 1



### Für die kalten Tage

**1 a RUM 40 Vol. %**

Kleine Flaschen S 8.65

Große Flaschen S 25.-

Flasche Obstbranntwein S 22.80

Zuzüglich Getränkesteuer

Gasth. Müller, „Tiroler Weinstube“  
Telefon 481

### Petrolgaskocher,

2 flammig, neuwertig, preiswert zu verkaufen oder gegen 4 kg Schafswolle zu vertauschen.

Besichtigung: Geschäftshaus Corda Geiger, Ldk.

### Schweinehändler Benier, Schönwies 32

gibt seinen geehrten Kunden bekannt, daß er den Handel nach 4jährigem Stillstand wieder aufgenommen hat und jederzeit wieder **Jungschweine, Rasse** mit veredeltem deutschen Landschwein, zu den je üblichen Tagespreisen verkäuflich hat. Bei mehr Bestellungen werden sie an den betreffenden Ort zugestellt.

### Bekanntmachung

Das Gemeindeamt Fließ gibt bekannt, daß die **Schotter- und Sandentnahme** in der **Fließerau** ohne Erlaubnisschein **verboten** ist. Die Erlaubnisscheine sind bei Engelbert Anderiani, Fließerau, zu haben.

Der Bürgermeister: Wille



# Große Erwartungen

Ein prachtvoller Dickensfilm mit Valerie Hobson, John Mills u. a.

Freitag, den 26. November um 8 Uhr  
Samstag, den 27. Nov. um 5 u. 8 Uhr  
Sonntag, den 28. Nov. um 2, 4, 6 u. 8 Uhr

## Der weiße

# Pongo

Ein sensationeller Dschungelfilm - Der Höhepunkt des Films ist die Verschleppung der Tochter d. Expeditionsleiters durch den weißen Pongo tief in die Dschungel

Dienstag, den 30. November um 7 und 9 Uhr  
Mittwoch, den 1. Dezember um 7 und 9 Uhr

## Aktuelle Kurzfilmschau

Die neueste Wochenschau - Weihnachten im Salzburgerland - Nordlicht - Schottische Wolle

Donnerstag, 2. Dezember um 1/25 u. 1/27 Uhr  
**Halbe Eintrittspreise!**

VORANZEIGE:

## Rendezvous

im **Salzkammergut**

Ein reizender musikalischer Unterhaltungsfilm mit Herta Magen, Hans Holt, Theodor Danegger u. a.

ab Freitag, den 3. Dezember 1948

VORVERKAUF: Samstag von 11-12 u. ab 4 Uhr, Sonn- und Feiertage von 11-12 und ab 1 Uhr. An Wochentagen außer Samstag jeweils 1 Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung